



David  
Foerkinos

# Charlotte

Roman

DVA

Manche halten sie für mutig.

Aber ihr macht der Tod einfach keine Angst mehr.

Auf dem Schlachtfeld lernt sie Albert Salomon kennen.

Einen ganz jungen Chirurgen.

Er ist sehr groß und immer auf seine Arbeit konzentriert.

Selbst wenn er sich überhaupt nicht bewegt, wirkt er noch gehetzt.

Er ist der Oberarzt in dem Lazarett.

An der französischen Front.

Seine Eltern sind tot, der Beruf dient ihm als Familienersatz.

Er geht voll in seiner Aufgabe auf, nichts lenkt ihn ab von seiner Mission.

Für Frauen scheint er sich nicht sonderlich zu interessieren.

Die neue Krankenschwester fällt ihm nicht weiter auf.

Doch diese lächelt ihm andauernd zu.

Die Ereignisse nehmen eine glückliche Wendung.

Während einer Operation muss Albert niesen.

Seine Nase läuft, er muss sich schnäuzen.

Aber er hat die Hände im Gedärm eines Soldaten.

Franziska führt also ein Taschentuch zu seiner Nase.

In dem Moment sieht er sie endlich an.

Ein Jahr später nimmt Albert sein Herz in

beide Hände.

In beide Chirurgenhände.

Und spricht bei Franziskas Eltern vor.

Deren Empfang ist so eisig, dass er ganz den Faden verliert.

Was wollte er gleich noch mal?

Ach ja ... um die Hand Ihrer Tochter an ...

hal ... ten ...

Was anhalten?, fragt der Vater mürrisch.

Er will diesen langen Lulatsch nicht zum Schwiegersohn.

Der es gewiss nicht verdient hat, eine Grunwald zu heiraten.

Doch Franziska gibt sich nicht so leicht geschlagen.

Sie sagt, sie sei sehr verliebt.

Schwer zu überprüfen.

Doch sich Launen hinzugeben ist nicht ihre Art.

Seit Charlottes Tod beschränkt man sich aufs Wesentliche.

Schließlich willigen die Eltern doch ein.

Sie zwingen sich zu ein wenig Freude.

Ihr Lächeln flackert auf.

Sie kaufen sogar Blumen.

Schon lange hat das Wohnzimmer keine solche Farbenpracht mehr gesehen.

Die Blumen zeugen von einer Form von Wiedergeburt.

Doch zur Hochzeit setzen sie wieder ihre Beerdigungsmienen auf.

Von Anfang an ist Franziska viel allein.

Soll das etwa *die traute Zweisamkeit* sein?

Albert ist zurück an der Front.

In einem festgefahrenen Grabenkrieg, der sich endlos hinzuziehen scheint.

Es ist das reinste Gemetzel.

Hoffentlich kehrt Albert überhaupt wieder heim.

Sie will nicht als Witwe enden.

Sie ist ja schon ...

Hm, wie sagt man, wenn man seine Schwester verloren hat?

Es gibt gar kein Wort, man sagt gar nichts.

Das manchmal dezente Schweigen der Wörterbücher.